



# die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 03.02.2019 (Nr.1232)

## ***Zwölf, die noch keine Christen waren – Teil I***

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die höhergelegenen Gebiete durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und als er einige Jünger fand, sprach er zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie aber antworteten ihm: Wir haben nicht einmal gehört, dass der Heilige Geist da ist! Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber erwiderten: Auf die Taufe des Johannes. Da sprach Paulus: Johannes hat mit einer Taufe der Buße getauft und dem Volk gesagt, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm kommt, das heißt an den Christus Jesus. Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. Es waren aber im Ganzen etwa zwölf Männer.“

(Apostelgeschichte 19,1-7)

Paulus kam auf seiner dritten Missionsreise nach Ephesus. Dort begegnete er etwa zwölf Männern, die noch keine Christen waren. Sie waren Jünger von Johannes dem Täufer, der der letzte alttestamentliche Prophet war und der die Menschen auf das Kommen des Messias vorbereitet hatte. Insofern waren sie im alttestamentlichen Sinn gläubig, denn sie waren wohl für den Messias bereit, aber sie hatten Ihn noch nicht erlebt. Sie befanden sich in einer Zeit des Übergangs, sie waren noch nicht voll und ganz zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gelangt. Zwar wussten sie einiges aus den Schriften, aber sie hatten noch keine lebendige Glaubensbeziehung zu Jesus. Der Herr Jesus hatte ihr Herz noch nicht ganz erfüllt.

Solche „beinahe“-Christen gab es nicht nur damals, sondern es gibt sie auch noch heute. Nicht alle, von denen es heißt, sie seien Nachfolger Jesu, sind auch wirklich welche. Nicht alle, die sich mit ihren Lippen zu Jesus bekennen, sind tatsächlich Christen.

Es scheint, als ob Paulus zunächst annahm, dass es sich bei den Zwölfen um echte Jünger Jesu handelte. Vielleicht war ihm berichtet worden, dass sie es seien. Oder sie hatten sich mit den Dingen des christlichen Glaubens beschäftigt und hatten sich einen entsprechenden Wortschatz angeeignet. Wir wissen es nicht. Auf jeden Fall heißt es in Vers 2, dass er einige Jünger fand.

### ***Was ist ein wahrer Jünger?***

Die Bezeichnung „Jünger“ an sich bedeutet noch nicht zwangsläufig, dass es sich um Christus-Jünger, also um Christen handelt. Ein Jünger ist nämlich nicht dann ein Jünger, wenn er sich als einen solchen bezeichnet, sondern wenn er sich auch so verhält. **Es ist also jemand Christ, der sich nicht allein Christ nennt, sondern der auch als Christ lebt.**

### a) Der Gottes Wort hält

Im Johannes-Evangelium z. B. finden wir immer wieder die Warnung, dass ein Jünger nicht an seiner Benennung, sondern an seinem Gehorsam festgemacht wird. Ein Jünger ist also jemand, der sich an Jesu Worte hält. Jesus selbst sagte: „*Wenn ihr **in meinem Wort bleibt**, so seid ihr **wahrhaftig** meine Jünger*“ (Johannes 8,31). Demnach ist nicht der Name ausschlaggebend, sondern ein Leben im Gehorsam dem Wort Gottes gegenüber. Deshalb sagte Jesus auch: „*An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!*“ (Matthäus 7,16).

Als Jesus in Johannes 6 lehrte, dass niemand zu Ihm kommen kann, es sei denn, es ist ihm vom Vater gegeben, waren viele Zuhörer, ja sogar Nachfolger empört. Diese Rede war ihnen zu hart. Es heißt weiter: „*Aus diesem Anlass zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm*“ (Johannes 6,66). Diese waren vom Namen her Jünger, aber nicht vom Gehorsam her.

Diese Zwölf, die Paulus dort in Ephesus traf, werden uns als Jünger vorgestellt, aber die Frage bleibt: Waren sie echte Nachfolger Jesu? Genau dies bewegte auch den Apostel. Deswegen hatte er einige Fragen an sie. Irgendetwas veranlasste ihn, sie zu prüfen. Damit handelte er in Übereinstimmung mit der Lehre der Heiligen Schrift. Denn im 2. Korinther 13 schrieb er: „*Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe!*“ (V. 5). Mit anderen Worten: Lügt euch nicht in die eigene Tasche, sondern checkt, ob ihr wirklich echte Christen seid.

In der heutigen Zeit ist es nicht „political correct“, Fragen über den Glauben anderer zu stellen. Das sei ja schließlich Privatsache, und jeder könne nach seiner eigenen Fassung selig werden. Stattdessen ist es „political correct“, davon auszugehen, dass jemand Christ ist, sobald er etwas scheinbar Christliches von sich gibt. Paulus dagegen ging es um die Wahrheit. Er wollte diesen Zwölfen zum vollen Verständnis des Evangeliums und zum Durchbruch des Glaubens verhelfen. Genau dies will auch diese Predigt tun. **Sie will Hilfe für die sein, die noch keine wahren Jünger Jesu sind.**

Ein Jünger ist also, wer nicht nur so genannt wird, sondern wer Gottes Wort gehorcht. Ein weiteres Kennzeichen eines Jüngers ist:

### b) Der den Geist Gottes hat

Weil Paulus sich nicht sicher war, ob diese zwölf Männer wirklich errettet waren oder ob sie sich noch in alttestamentlicher Wartestellung befanden, stellte er ihnen eine Frage: „*Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig geworden seid?*“ (Apostelgeschichte 19,2). Das ist eine sehr wichtige, ja, es ist **die** entscheidende Frage. Sie ist ein Lackmустest, denn sie spricht das alles entscheidende Kriterium an.

Paulus wusste und war überzeugt, dass ein wahrhafter, echter Christ den Heiligen Geist empfangen hatte. Es ist nämlich nicht möglich, ein Christ zu sein, ohne den Heiligen Geist empfangen zu haben. Jesus sagte zu Nikodemus in Johannes 3: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen! Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser **und Geist geboren wird**, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und **was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist***“ (V. 3-6).

In Römer 8 schreibt Paulus: „*Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, **wenn** wirklich Gottes Geist in euch wohnt*“ (V. 9). Das ist **die** entscheidende Frage, die auch Paulus hier stellte: Wohnt der Heilige Geist in dir? Es ist nicht entscheidend, religiös, spirituell oder mystisch offen zu sein. Sondern entscheidend ist die Frage: **Lebt der Geist Gottes in dir?**

Paulus weiter in demselben Vers: „***Wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.***“ So entscheidend ist diese Frage! Sie regelt die Zugehörigkeit zu Christus. Es kann keinen Christen geben, der nicht den Heiligen Geist hat. Das wäre ein Widerspruch in sich selbst.

Diese Männer hatten schon viel gehört, aber der Geist Gottes wohnte noch nicht in ihnen. Paulus fragte sie deshalb: „*Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig geworden seid?*“ Ihre Antwort war: „Nein, haben wir nicht. *Wir haben nicht einmal gehört, dass der Heilige Geist da ist!*“ (Apostelgeschichte 19,2). Somit waren diese Zwölf noch keine Christen.

Mit seiner Frage machte Paulus klar, welche Kriterien ein Christ erfüllt. Ein wahrer Gläubiger ist jemand, der lebendigen **Glauben an Christus hat, verbunden mit dem Heiligen Geist**. Dieser Geist und Sein Wirken sind offensichtlich erkennbar – durch eine Lebensbeziehung mit Jesus, durch eine echte Nachfolge und durch ein umgewandeltes Verhalten und Leben.